

Bei der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **35 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besondere die Voraussetzungen, unter denen dann die Berufsgemeinschaften wirken können, müssen wesentlich andere sein als sie Hackhofer sieht, wenn die Demokratie auf eine höhere Stufe entwickelt werden soll.

Für das in seiner Schriftenreihe erscheinende Büchlein trägt der Gotthardbund die Verantwortung. Befürwortet und propagiert er wirklich eine solche «Lösung» der sozialen Frage und tritt er ein für eine Staatsreform nach den Absichten der katholisch-konservativen Korporationisten? Der Gotthardbund wird diesen Fragen nicht dauernd aus dem Wege gehen können. H.N.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau“ und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Schöne Literatur.

Wally Widmer. Die Weberin. Roman. Humanitas-Verlag, Zürich. 363 Seiten.

Georg Schaeffner. Claude Debussy und das Poetische. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 418 Seiten.

Leo Tolstoi. Krieg und Frieden. Zwei Bände. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 678 bzw. 716 Seiten.

Emil Zola. Nana. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 1942. 393 Seiten.

Olaf Henrikson. Jan auf der weissen Insel. Roman. Verlag Oprecht, Zürich. 150 Seiten. Leinen Fr. 6.80, kart. Fr. 4.80.

Gerhard Rasmussen. Klüffende Hunde. Roman. Verlag Reinhardt A.-G., Basel. 335 Seiten. Leinen Fr. 7.85.

Simon Gfeller. Heimisbach. Bilder u Bigäbeheite us em Pureläbe. Verlag A. Francke A.-G., Bern. 400 Seiten. Lwd. Fr. 6.50.

L. Bromfield. So musste es kommen. Roman. Humanitas-Verlag, Zürich. 230 Seiten. Lwd. Fr. 9.50, kart. Fr. 7.—.

W. M. Thackeray. Der Jahrmarkt des Lebens. Roman. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 469 Seiten.

W. Sonntag. Held des Friedens. F. Nansens Leben. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 432 Seiten.

E. F. Rimensberger. Schweizer kehren heim. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 335 Seiten

Samuel F. Müller. Das Gericht gegen Till. Roman. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 314 Seiten.

J. F. Vuilleumier. Die dreizehn Liebhaber der Jeannette Jobert. Roman aus dem Jura. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 307 Seiten.

Raymonde Vincent. Elisabeth. Roman. Humanitas-Verlag, Zürich. 342 Seiten. Leinen Fr. 8.80, kart. Fr. 6.50.

Dorette Berthoud. So leben wie man denkt. Roman. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach. 448 Seiten. Leinen Fr. 9.50, geh. Fr. 8.—.

Emil Schibli. Sonette für Edith. Verlag Oprecht, Zürich. 75 Seiten.

Ruedi Chägi. De Flarzbueb. Aller Gattig Sache-Sächeli us em Tösstal. Verlag Ziegler & Cie., Winterthur. 118 Seiten.